

DJG Lüneburg besucht Partnerstadt Naruto



EINBLICK

Einmal mehr pflegte die DJG Lüneburg im Zusammenwirken mit der Hansestadt Lüneburg die Beziehung zu ihrer Partnerstadt Naruto, Präfektur Tokushima. Eine Delegation mit 18 Teilnehmern unter Leitung des Bürgermeisters Eduard Kolle sowie des DJG-Vorsitzenden Volker Geball machte sich vom 10. - 24.10.2012 auf den 8.917 km langen Weg nach Japan.

Seit Gründung der Partnerschaft im Jahr 1974 finden im jährlichen Wechsel Besuchsreisen statt, somit war dies bereits die 19. Freundschaftsdelegation aus Lüneburg. In Naruto war durch die Stadtverwaltung sowie die Japanisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft ein umfangreiches und vielfältiges Programm vorbereitet worden, bei dem neben verschiedenen Besichtigungen (u.a. Sake-Brauerei sowie Sojasaucen-Herstellung) insbesondere persönliche Begegnungen im Vordergrund standen und Freundschaften entstanden bzw. vertieft wurden. Einen Tag verbrachten die Delegationsteilnehmer individuell bei Gastgebern in Naruto, diese "Homestay"-Zeit brachte viele ganz persönliche Erlebnisse. Die gemeinsame Abendveranstaltung schloss mit dem "Awa-odori"-Tanz aller Anwesenden ab. Nach einem Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Bando führte der Weg auch zum "Deutschen Haus", wo nach einer Besichtigung und Führung einige schöne Stunden verbracht wurden. Hier fand eine Feierstunde zum 20-jährigen Bestehen des Kunstleraustausches zwischen der "Lüneburger Palette" und dem Künstlerverein Naruto statt, zu der eigens eine Vielzahl von Bildern aus Lüneburg nach Naruto zu einer Ausstellung gebracht worden waren. Die Vorsitzenden Marianne Heitmann und Asao Toda freuten sich auf viele weitere Jahre des gemeinsamen Wirkens.

Im Anschluss an die Zeit in Naruto ging es weiter auf die Kii-Halbinsel, eine zweistündige Fährfahrt führte von Tokushima nach Wakayama. Die Besichtigung der Schlossanlage ging nahtlos in ein abendliches Treffen mit Mitgliedern der JDG Wakayama über. Über die Küstenstraße, vorbei am südlichsten Punkt von Honshu, fuhr die Gruppe dann nach Shingu in eine touristisch eher unbekanntere Gegend, dennoch geprägt durch einige Weltkulturerbe-Stätten wie Kumano-Nachi-Schrein oder die Nachi-Wasserfälle, mit 133 m die höchsten in Japan. In Shingu hatte Monika Mizuno Bereuter als Mitglied der Delegation historische Wurzeln. Ihre Vorfahren gehörten der Fürstenfamilie Mizuno an, die ab Beginn des 17. Jahrhunderts zur politischen Elite zählte und während der Tokugawa-Zeit (1603 – 1868) die Geschicke der heutigen Präfektur Wakayama bestimmte.

Zusammen mit Mitgliedern des Mizuno Traditionsvereins wurden – bei leider sehr schlechtem Wetter - die Gräber der Familie Mizuno aufgesucht und Blumen niedergelegt. Im Laufe des weiteren Aufenthalts in Shingu kam es im Rahmen mehrerer Gemeinschaftsveranstaltungen zu einer Vielzahl persönlicher Begegnungen. Während des Aufenthalts in Shingu fand dort auch das Mifune-Matsuri statt, ein dreitägiges Fest. Die Delegation konnte ein Bootsrennen miterleben und hatte auch Gelegenheit, beim abendlichen Umzug "shingu-odori", den lokalen Volkstanz, mitzutanzten, und zwar im Yukata beim Umzug durch die Stadt.

Der abschließende Teil der Reise führte zu einigen klassischen Zielen: Ise (Ehepaarfels und Tempel), Mikimoto-Perleninsel, Kyoto mit einer Fülle von Sehenswürdigkeiten (Nijo-Schloss, Sanjusangendo-Tempel, Heian-Schrein, Kinkaku-ji, Kyomizudera u.a.) und Koya-san. Insgesamt gelang es allen Teilnehmern, trotz der begrenzten Zeit eine Vielzahl verschiedenster Eindrücke aus Japan mit nach Hause zu nehmen. Alle freuen sich bereits auf den Gegenbesuch aus Naruto im August 2013. Die nächste Reise aus Lüneburg wird 2014 zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit Naruto stattfinden.

Volker Geball, Vorsitzender der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Lüneburg e.V.